

BISCHOF PLATON (KULBUSCH) / TRAUGOTT HAHN



»Jetzt können wir erkennen, dass die verschiedenen Bezeichnungen des Glaubens nur Mauern von Menschen sind, und über all diesen Mauern steht Gott, unser gemeinsamer Vater.«

BISCHOF PLATON (KULBUSCH)

- 1869** geboren als Pavel Petrovitsh Kulbusch in Pootsi-Kypu/Livland (heute Estland)
- 1890 – 1894** Theologiestudium in Riga und St. Petersburg
31. Dezember **1917** Bischofsweihe als »Platon von Reval«
29. Dezember **1918** die Rote Armee verbietet Gottesdienste
2. Januar **1919** Verhaftung
14. Januar **1919** erschossen

Da trafen sich die orthodoxen, protestantischen, katholischen und jüdischen Geistlichen, um gemeinsam zu handeln. Die Priester verabschiedeten sich voneinander mit dem Friedenskuss und dem Segen.

Am 2. Januar 1919 wurden Bischof Platon und weitere Priester verhaftet, weil sie dennoch Gottesdienste abhielten. Eine halbe Stunde vor seinem Tod las der Bischof mit Pastor Hahn über das Leiden Christi aus dem Markusevangelium.

Am 14. Januar gegen 10 Uhr befahl der Kommissar Bischof Platon zu sich. Bald danach hörten die Gefangenen Schüsse aus dem Keller.

Lebensweg

Bischof Platon hatte die Leitung der gesamten Rigaer Diözese in Estland und Lettland. Eifrig bemühte er sich, das Pfarrleben nach den revolutionären Wirren wieder aufzubauen. Der Erste Weltkrieg ging weiter.

Leidensweg

Am 21. Dezember 1918 wurde über dem Rathaus das rote Banner gehisst. Am 31. Dezember wurde der erste kommunistische Gottesdienst abgehalten. Der Kultusminister der Kommunisten »predigte«: »Alles, was bisher von dieser Kanzel gesagt wurde, war eine Lüge.«



»Es kann wohl sein, dass Gott auch in unseren Tagen wieder einmal das schwerste und größte Opfer verlangt, die köstliche Saat im Reich Gottes, die Hingabe des Lebens.«

TRAUGOTT HAHN

- Februar **1875** geboren in Rauga in Estland
- 1902** Ruf nach Dorpat an die Universitätsgemeinde; Promotion, Privatdozent
29. August **1903** Hochzeit mit Anny, geb. von zur Mühlen
- 1909** Professor für praktische Theologie
3. Januar **1919** Verhaftung
14. Januar **1919** ermordet in Dorpat/Tartu

Lebensweg

Traugott Hahn war evangelischer Pastor und Professor für Theologie in Dorpat/Tartu. Er war mit Anny verheiratet. Ihre Ehe und das Familienleben mit vier Kindern war für viele eine Orientierung.

In seinem Dienst konnte er seine Mitmenschen im Glauben stärken und sie geistlich begleiten. Er verkündigte das Evangelium und setzte es in Beziehung zu den Zeitereignissen.

Er erkannte früh, welche Gefahren namentlich den Christen drohten, und verstand, dass man auch mit dem Tod rechnen musste. So betete er um Kraft für das Martyrium.

Leidensweg

Hahn befand sich niemals im aktiven Widerstand gegen die Bolschewiken. Er verkündigte die Königsherrschaft Jesu Christi. Mit Ausbruch der Revolution 1917 traf ihn der Hass der neuen Machthaber.

Als 1918 die Bolschewiken kamen, blieben Hahn und seine Frau freiwillig am Ort.

Er suchte die Verbrüderung mit Bischof Platon von der orthodoxen Kirche.

Als er verhaftet wurde, konnte er im Gefängnis andere ermutigen. Die Priester hielten geistliche Gemeinschaft.

Am 14. Januar 1919 wurde Traugott Hahn kurz nach Bischof Platon getötet.

Mehr Infos über Handy-Kamera:

